

lichteit unzer jetzigen Zustands nicht stimmen wird, in  
dem er überall nicht wenig urtheilt, was man, oder  
die höchste Würde bezieht gegen den Dreyer und so,  
halten unzer Versuch, für nicht anders als gut und  
wohl eingerichtet zu kommen kann, so sind wir doch  
auch noch nicht in der Verlastung das die Dreyer nicht  
nach dem Lustmann, gar nicht unzer kommen könnte.  
Auch die Zustände sind hier noch überall Men-  
gel und Unvollkommenheiten. Es glücklich der menschliche  
Geist bis in die noch Weisheit durch, so good die  
Dummheit von Kenntnissen ist, die an sich bereithigen  
gemacht hat, so dürfen wir doch überall die Dreyer  
unzer Kenntlich, und können es nicht laugen, das  
all unser Wissen nicht ist. Es viel Achtung auch  
die Tugend verdient, die hier auch schon unter Gott,  
das Dreyer, durch können finden vorzubereiten werden  
kann und auch von manchen vielleicht vorzubereiten wird,  
so bleibt es doch immer sehr wahr, das wir den  
Dreyer, der fürnehmlich in zerbrechlichen Gassen zu  
ganz, das der Geist willig, aber das fleisch sehr ungerig.  
Das Werk zu sittlicher Dreyer, wird durch ein Man-